

# **Predigt am 05.04.2020:**

Andreas Fehler, Pastor FeG Bonn

## **Thema der Predigtreihe:**

**Wenn Wege sich kreuzen – Begegnungen mit Jesus**

## **Predigtthema:**

**Vom Flattermann zum Felsen! Wie Jesus aus einem Großmaul jemanden macht, den er gebrauchen kann!**

Das Neue Testament schildert und sehr ehrlich und daher gnädig die Geschichte des Petrus. Das Leben des Petrus ist von Höhen und Tiefen geprägt. Ihn verbindet mit Judas, dass er Jesus verraten hat. Aber im Unterschied zu Judas blieb Petrus in der Gemeinschaft der Jünger und Jesus.

Petrus zeigt einige Verhaltensauffälligkeiten, die ein Therapeut des 21. Jahrhunderts durchaus als neurotisch (verhaltensauffällig aufgrund nicht aufgearbeiteter Konflikte) bezeichnen würde.

Jesus und Simon sind knapp 50 Kilometer voneinander entfernt aufgewachsen. Nach einem Predigtdienst Jesu in der Synagoge von Kapernaum, der Heimat von Petrus, seinem Bruder Andreas und den späteren Apostel Johannes und Jakobus (Gefährten des Petrus (Genosse/ koinonoi bzw. Teilhaber/ metochoi; Lk 5,7.10), kommt zu einer Begegnung im Haus des Simon. Die kleine Bemerkung zeigt, dass Petrus Miteigentümer einer (kleinen) Fischereiflotte am See Genezareth war. Und er war verheiratet (vgl. 1. Korinther 9,5).

Lukas (5,1-11) schildert uns bewegend die beeindruckende Berufungsgeschichte des Simon:

„Es begab sich aber“ (Lukas 5,1) – das klingt so beiläufig, nebensächlich. Das ist die „geschichtliche“ Form der Prädestination, der Lehre, dass Gott schon immer, von Ewigkeit her die Spuren in unserem Leben gelegt hat. Wir gehen keinen Weg, wir kommen IHM auf die Spur.

„Aber auf dein Wort“ (5, 5) – zeigt etwas von der Leidenschaftlichkeit des Simon. Er setzt das Wort Jesu gegen die eigene Erfahrung. Aus menschlicher Perspektive spricht alles gegen das Fangen von Fischen am helllichten Tag.

„Herr geh weg von mir“ (5, 8) – er hat in kürzester Zeit erkannt, dass Jesus kein Lehrer ist, dass beim Evangelium nicht um einen Beitrag zur Kulturgeschichte geht. Er hat Sündenerkenntnis. Er ist innerlich so sehr von Gott getrennt, dass er nicht mit Jesus in einem Boot sein kann.

Das war der Anfang. Und nun folgt ein langer, schmerzvoller Weg der Selbsterfahrung. Die Liebe zu Jesus war so groß, die Faszination, die von IHM ausging, dass Petrus allen Schmerz auf sich nahm. Er sah wohl Krisen, auch persönliche Krisen als Chance.

Bevor ich auf drei klassische und bis heute nicht seltene Auffälligkeiten eingehe, noch eine wesentliche Veränderung im Leben des Petrus: In Matthäus 16,18 gibt Jesus Simon den Namen Petrus (vgl. auch Markus 3,16; (Matthäus 4,18; Lukas 6,14). Die Namen waren in der Antike alles andere als „Schall und Rauch“, er wurde nicht ausgesucht nach dem Klang, sondern dem Inhalt. Der Name stand für die Person selbst. Für das, was er war und daraus folgend, was er tat.

Jesus gibt Simon eine neue Identität. Simon Sohn des Jona bedeutet: Erhöhung, Sohn des Flattermanns (Tauben). Petrus bedeutet Fels.

Die Begegnung mit Jesus gibt Dir eine neue Identität, die Identität, die in IHM begründet ist.

### **1. Die Sucht, immer der Erste sein zu müssen!**

Immer war er der erste, er musste es aber auch sein. Nach Matthäus 4,18 war er der erste, den Jesus berief, er wird in den Listen der Jünger zuerst genannt. Das war für ihn so selbstverständlich, dass er meinte, immer die „erste Geige“ spielen zu müssen. So ergriff er als erster das Wort. Dabei mischte sich unter wahre Erkenntnis (Matthäus 16,16) auch völlige theologische Naivität (Matthäus 16,22). Matthäus berichtet die beiden Episoden bewusst direkt hintereinander. Jesus begegnet ihm mit behutsamer Bestätigung (Erkenntnis) und dann mit krasser Zurückweisung (theologische Naivität). Menschen wie Petrus sind auch die ersten, wenn es ums Opfern geht, aber Menschen, die die ersten sein müssen, haben auch in besonderer Weise Verlustängste. Auf die Frage des Petrus, ob sich das Opfer lohnt, antwortet ihm Jesus mit dem geistlichen Paradigma „Aber viele, die die Ersten sind, werden die Letzten und die Letzten werden die Ersten sein.“ Daran wird Petrus ein Leben lang zu „kauen“ gehabt haben.

### **2. Die Neigung, sich selbst falsch einzuschätzen!**

- Manchmal fragt man sich, ob Petrus unter einem gewissen Realitätsverlust leidet. Jesus begegnet seinen Jüngern bei Nacht auf dem stürmisch aufgewühlten See Genezareth. Petrus will Jesus gegen alle Vernunft auf dem Wasser entgegengehen. Und Jesus konfrontiert ihn, indem er ihm sagt „Komm“ mit seinen eigenen inneren Widersprüchlichkeiten. Plötzlich sind die Ängste da, die er mit schnellen und lauten Worten überspielen wollte. Und Jesus hilft ihm, sich selbst mit seinen Grenzen und inneren Zerrissenheit anzunehmen. Jesus hilft ihm, so dass Petrus aus der demütigenden Selbsterfahrung lernen kann.
- Alle vier Evangelisten berichten uns davon, dass ein Jünger bei der Verhaftung Jesu ein Schwert zieht und dem Knecht des Hohepriesters das Ohr abschlägt. Johannes weiß, dass es sich um Petrus handelt. Jesus entwapfen Petrus verbal. Diese Mischung aus Gewaltbereitschaft und panischer Angst bestimmt viele Gewaltverbrecher bis heute.
- Gegen die deutliche Ankündigung von Jesus, dass alle ihn verlassen werden, redet sich Petrus um Kopf und Kragen, um anschließend kläglich zu versagen. Wie oft passt unser Tun nicht zu unserem Reden. Wann und wie verleugnet Gemeinde Jesu im gesamten in dieser Krisensituation Jesus?

### **3. Die Ohnmacht, Versagen allein zu überwinden!**

Wie geht die Geschichte zwischen Jesus und Petrus weiter. Wird diese Krise zwischen Jesus und Petrus zu überwinden sind? Jesus geht auf Petrus. Und auf liebevolle Weise spricht er das Versagen des Petrus an. Jesus fragt nach der vollkommenen Liebe (agape) und ob Petrus ihn mehr liebt als die anderen. Und Petrus antwortet, dass er liebt (philea). Dreimal fragt Jesus, die Antworten des Petrus werden immer bescheidener.

### **Anregungen für das Gespräch in Kleingruppen und/ oder zum Nachdenken**

- Welchen Charakterzug des Petrus erkennst Du bei Dir selbst?
- Jede Krise im Leben des Petrus war eine Chance, dass sich sein Leben ändert! Welche Chance bedeutet die aktuelle Krise für Dein Leben? Komm mit anderen darüber ins Gespräch!
- Welches Verhalten jetzt in der Krise verleugnet Jesus? Welche Ängste bestimmen mein Verhalten? Angst vor Krankheit, davor, andere anzustecken, mich selbst anzustecken?

- Was wird sich in der Gemeinde und in der Gesellschaft durch die jetzige Situation verändern? Was ist Dein Beitrag dabei?